

SCHOOLS
FOR EARTH



GEMEINSAM FÜR DAS KLIMA!

Klimaschutzmaßnahmen
für Schülerinnen und Schüler in vereinfachter Sprache





GEMEINSAM FÜR DAS KLIMA!

Klimaschutzmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler
in vereinfachter Sprache

4 Vorwort

8 **Klimawandel:**

Wovon sprechen wir eigentlich?

12 **Wie klimafreundlich ist unsere Schule?**

14 **Ideen für Klimaschutzmaßnahmen**

58 **Auswahl der Maßnahmen:**

Womit fangen wir an?

64 **Ohne sie geht nichts:**

Kommunikation, Information und Diskussion

69 **Kurz und knapp:**

Ideen zur Finanzierung

71 **Kopiervorlagen:**

Klimacheck-Bögen

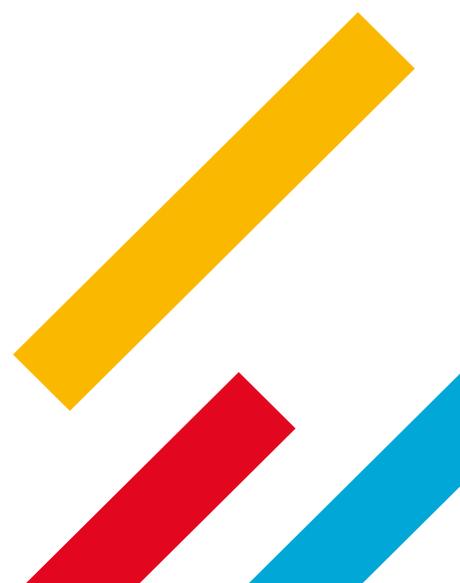
89 **Kopiervorlage:**

Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang

WIR STARTEN DURCH!

Hinweis:

Zu den unterstrichenen Wörtern in dieser Broschüre findet ihr Erklärungen in einem eigenen **Glossar**.



Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr könnt so stolz auf euch sein!

Eure **Generation** hat es mit **Fridays for Future** (*Freidäis for Fjutscher*) geschafft.

Fridays for Future ist eine **Jugendbewegung**.

Sie hat das Thema Klimaschutz endlich dahin gebracht, wo es hingehört:

In die Politik!

Das bedeutet, dass die Stimme der Jugendlichen gehört wird. Und dennoch: Es muss noch mehr getan werden!

In der Politik.

Aber auch wir müssen noch mehr machen, um das Klima zu schützen.

Eure Bewegung bewegt auch die Schulen! Schulen verbrauchen sehr viel Energie. Es gibt also jede Menge Möglichkeiten, auch hier das Klima zu schützen.

Ihr könnt Vorbilder werden und zeigen, wie Klimaschutz geht! In der Schule sind dieselben Klimathemen wichtig wie in der Welt: **Stromversorgung, Wärmeversorgung, Verpflegung** und Mobilität, **Abfall, Beschaffung** und **Wasser**.

Stellt euch mal vor: Eure Schule wird **klimateutral**.

Klimateutral bedeutet, dass **so wenig wie möglich CO₂** ausgestoßen wird. Dieses **CO₂** kann die Schule mit selbst produzierter Energie ausgleichen.

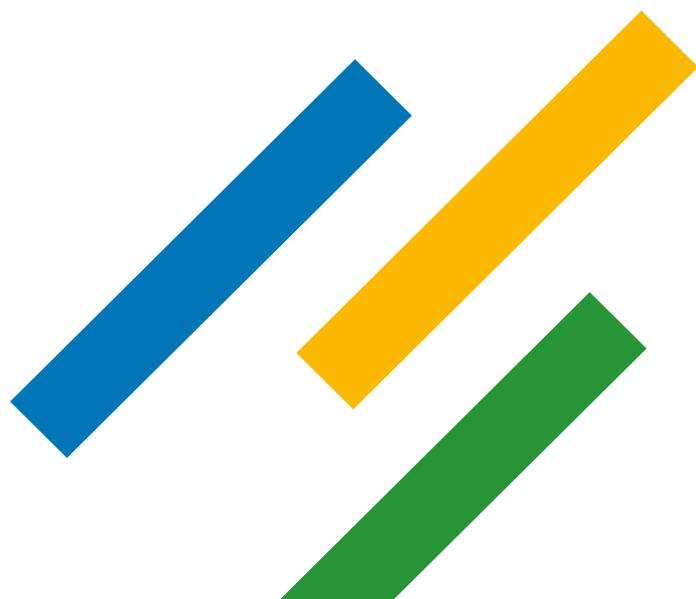
Auf dem Weg zur klimateutralen Schule könnt ihr den **Klimaschutz** vorantreiben.

Genau das ist **Schools for Earth** (*Skuuls for örs*)!

Wir helfen euch beim **Klimaschutz** an eurer Schule.

Damit ihr so gut es geht eigenständig arbeiten könnt, findet ihr mehrere Versionen. So können alle **Schülerinnen und Schüler** dabei helfen, dass eure Schule **klimatefreundlich** wird.

Helfen euch **Gebärden**? Wollt ihr **schwere** und **neue** Wörter erklärt haben? Braucht ihr **Leichte Sprache** zum Lesen? Oder vielleicht **alles**?



Sind manche Themen für euch besonders interessant?
Dafür aber andere nicht?

Schaut euch die **Handreichung** und ihre **Tools** (*Tuhls*) in Ruhe an.
Entscheidet **selbst**, was ihr machen wollt.

Und was ihr dafür braucht.

Es gibt auch Broschüren für eure Schulleitung.

Und einen **CO₂-Schulrechner**.

Damit könnt ihr ausrechnen, wie viel **CO₂** eure Schule
pro Jahr verursacht.

Alle **Schools for Earth-Materialien** sind im Internet:

www.greenpeace.de/schoolsforearth

Und vieles mehr.

Es ist **eure Zukunft**. Die Zukunft könnt ihr als Schule mitgestalten.

Wir freuen uns, dass ihr dabei seid!

Mit herzlichen Grüßen

Euer **Schools for Earth-Team** von **Greenpeace**

(*Skuuls for Örs Tiem von Griepies*)

Natürlicher Klimawandel

Das Klima hat sich schon immer verändert. Die Gründe für den natürlichen Klimawandel liegen **zum Teil im Weltraum und zum Teil auch auf der Erde**. Ein **Weltraumgrund** zum Beispiel ist: Eine Veränderung im Abstand von Sonne und Erde. Aber auch **die Erde hat einen natürlichen** Einfluss. Ein Beispiel für einen **Erdgrund** ist, wenn ein Vulkan ausbricht. **Weltraumgründe** und **Erdgründe** verursachen den natürlichen Klimawandel.

Vom natürlichen Klimawandel zur Klimakrise

Seit der industriellen Revolution ist die **Welttemperatur rasant angestiegen**. Das liegt aber nicht am natürlichen Klimawandel. Dieser Klimawandel ist menschengemacht (menschengemachter Klimawandel).

In den letzten zehn Jahren war es so heiß wie seit wahrscheinlich über hunderttausend Jahren nicht mehr.

Und auch Wetterextreme wurden mehr. Wetterextreme sind schlimme Stürme, Dürren oder Überschwemmungen.

Deshalb sprechen viele Experten und Expertinnen von einer „Klimakrise“. Die „Klimakrise“ ist jetzt schon für viele Menschen auf der Welt spürbar. Die „Klimakrise“ ist besonders für arme Länder auf der Südhalbkugel gefährlich. Weil durch eine lange Hitze ohne Regen nicht genug auf den Feldern wächst. Deshalb gibt es dort nicht genug zu essen.

Gründe für den menschengemachten Klimawandel

Die Erderhitzung wird durch den enormen **Anstieg von Treibhausgasen** verursacht. Treibhausgase sind zum Beispiel:

- Kohlenstoff-Dioxid (CO₂)
- Methan (CH₄)
- Lachgas (N₂O)

In Deutschland steht die Energieherstellung an erster Stelle, wenn es um den Ausstoß von Treibhausgasen geht.

Die Verbrennung von Kohle, Erdgas oder Mineral-Öl für die Erzeugung von **Strom und Wärme** machen mehr als ein Drittel der Treibhausgase aus. Der **Verkehr**, also Autos, Busse und Flugzeuge, ist auch sehr klimaschädlich. Weil so viele Abgase ausgestoßen werden.



Alles hängt zusammen ...

Der Klimawandel **verstärkt** sich auch **selbstständig**.

Es entsteht **ein problematischer Kreislauf**.

Zum Beispiel:

Je wärmer es auf der Erde ist, desto mehr Wasser verdunstet über den Ozeanen. Aus Verdunstung entsteht Wasserdampf.

Wasserdampf ist ein Treibhausgas, das die Erde weiter erwärmt.

Durch die Erderwärmung entsteht aber wieder viel Wasserdampf über den Ozeanen ...

Es gibt viele Gründe, um zu handeln ...

Große Veränderungen für den Klimaschutz werden von der Politik entschieden. Die **erste Weltklimakonferenz** gab es bereits vor 40 Jahren.

Seit 2015 gibt es das **Pariser Abkommen zum Klimaschutz**. Beim **Pariser Abkommen zum Klimaschutz** haben sich 197 Länder auf Richtlinien geeinigt, um das Klima zu retten. Seitdem haben alle Länder Fortschritte gemacht. Aber die Fortschritte sind zu klein. Ein Hauptziel ist es, dass die Erdtemperatur nicht um mehr als 1,5 Grad Celsius steigt. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle auf der Welt an einem Strang ziehen.

**Wir müssen handeln. Wir alle werden gebraucht.
Jetzt.**



WIE KLIMAFREUNDLICH IST UNSERE SCHULE?

Auf zum Klimacheck-Rundgang!

Ein Plakat mit vielen Informationen für euren Klassenraum ist in diesem Heft dabei.

1 Schulgebäude
„von außen“

2 Flure

3 Räume

4 Schulkiosk

5 Abfalltonnen

6 Sekretariat

7 Heizungskeller

8 Toiletten

9 Vor der Schule





10 Mensa

11 Turnhalle

IDEEN FÜR KLIMASCHUTZ- MASSNAHMEN



Klimaschutzmaßnahmen

Strom

Beim Thema Strom sind zwei Sachen für das Klima sehr wichtig:

1. Der Stromverbrauch
2. Die Art und Weise der Stromherstellung

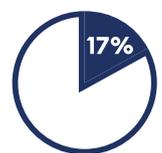
Das Ziel beim Stromverbrauch ist:

- So wenig Strom wie möglich.

Oft wird Strom aus Sonnenenergie, Wasserkraft oder Windkraft gemacht. Das nennt man **erneuerbare Energien**. Strom aus erneuerbaren Energien ist klimafreundlich, weil kein CO₂ entsteht.



Der Strom macht in eurer Schule rund 17 Prozent des Klimafußabdruckes aus. Ein Ziel für eure Schule ist es, dass alle Personen Strom sparen. Für dieses Ziel müsst ihr euch auch mit den Elektrogeräten an eurer Schule beschäftigen.



Einleuchtend ...

Wie oft brennt bei euch in der Klasse das Licht, obwohl niemand im Klassen-Raum ist? Wenn in jedem Klassenraum das Licht an ist, dann verbrauchen wir viel Strom.

Ihr könnt Aufkleber auf die Lichtschalter kleben. Dann vergesst ihr nicht, das Licht auszuschalten. Oder ihr ernennt einen „Lichtdienst“.

Der Lichtdienst guckt zum Schulschluss, ob überall in der Schule das Licht aus ist.



Aufkleber findet ihr in diesem Handbuch.

Beleuchtung auf dem neuesten Stand

Es gibt viele Unterschiede bei Lampen. Alle leuchten, aber sie verbrauchen unterschiedlich viel Strom. LED-Lampen verbrauchen mit Abstand am wenigsten Strom.

Mit einem Wechsel auf LED-Beleuchtung in Sporthallen, Fluren und Klassenzimmern kann der Stromverbrauch für die Beleuchtung um bis zu 70 Prozent weniger werden. Das kostet dann auch weniger Geld!

Spot an – aber nur bei Bewegung!

Es gibt Lampen mit automatischen **Bewegungsmeldern**. Das Licht ist damit nur an, wenn sich jemand im Raum bewegt. Niemand muss daran denken, dass es ausgeschaltet wird. Vor allem für Flure, Treppenhäuser und Toiletten sind diese **Bewegungsmelder** gut, weil man dort oft nur kurz das Licht braucht. Es gibt auch Lampen, die sich automatisch auf das Tageslicht einstellen.



Bye-bye Stand-by!

Viele elektronische Geräte verbrauchen Strom, auch wenn man sie gar nicht benutzt. Das ist dann der **Stand-by-Modus**. Oft seht ihr dann, dass zum Beispiel die ganze Zeit eine kleine Lampe rot leuchtet oder eine Uhrzeit angezeigt wird. Oder du kannst das Gerät mit einer Fernbedienung **einschalten**.

Mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister könnt ihr besprechen, ob man die elektronischen Geräte zu Schulbeginn und -ende mit einer Zeitschaltuhr automatisch **ein-** und **ausschalten** kann.

Es ist wichtig, alle Geräte ganz **auszuschalten**, wenn sie nicht benutzt werden. Hier können euch auch wieder Aufkleber an das Ausschalten erinnern.

Mit einem Klick ist alles aus! Steckerleisten sind wichtig, weil sie mit einem Klick den Stromfluss unterbrechen. Alle angeschlossenen Geräte sind dann ganz aus.

So spart ihr viel Strom.

Ein Klick.
Alles aus!



Richtig eingestellt?

An eurer Schule gibt es bestimmt Kühlschränke. Es ist wichtig, dass der Kühlschrank

- die richtige Temperatur hat.
- nicht zu viel Eis im Eisfach hat.
- nicht zu nah an der Wand steht.

Sonst frisst er zu viel Strom.

Tipp:

Fragt mal eure Hausmeisterin oder euren Hausmeister, ob der Kühlschrank in den Ferien an oder aus ist.

Geräte mit einem hohen Stromverbrauch austauschen

An eurer Schule gibt es sehr viele technische Geräte. Jedes technische Gerät braucht Strom. Oft brauchen ältere Geräte mehr Strom als neue Geräte. Fragt eure Hausmeisterin oder euren Hausmeister, ob die **alten** technischen Geräte durch **neue** technische Geräte getauscht werden können.

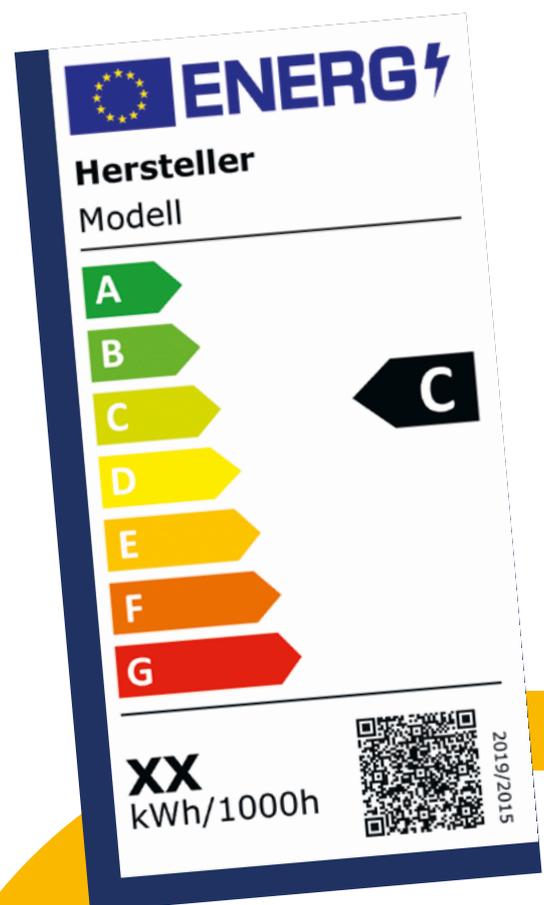
Aber: Woher wisst ihr, wie viel Strom ein altes Gerät oder ein neues Gerät braucht?

Es gibt oft Aufkleber auf den technischen Geräten. Auf diesen Aufklebern erkennt ihr die **Energieeffizienzklasse**.

Die **Energieeffizienzklasse** zeigt euch, ob das technische Gerät wenig Strom oder viel Strom braucht.

Die beste Energieeffizienzklasse ist **A**. Die schlechteste Energieeffizienzklasse ist **G**.

Wenn alte technische Geräte keinen Aufkleber mit der Energieeffizienzklasse mehr haben, könnt ihr den Strom auch mit einem Strommessgerät messen und mit neueren Geräten vergleichen. Dafür fragt ihr am besten eine Physiklehrerin oder einen Physiklehrer um Hilfe.



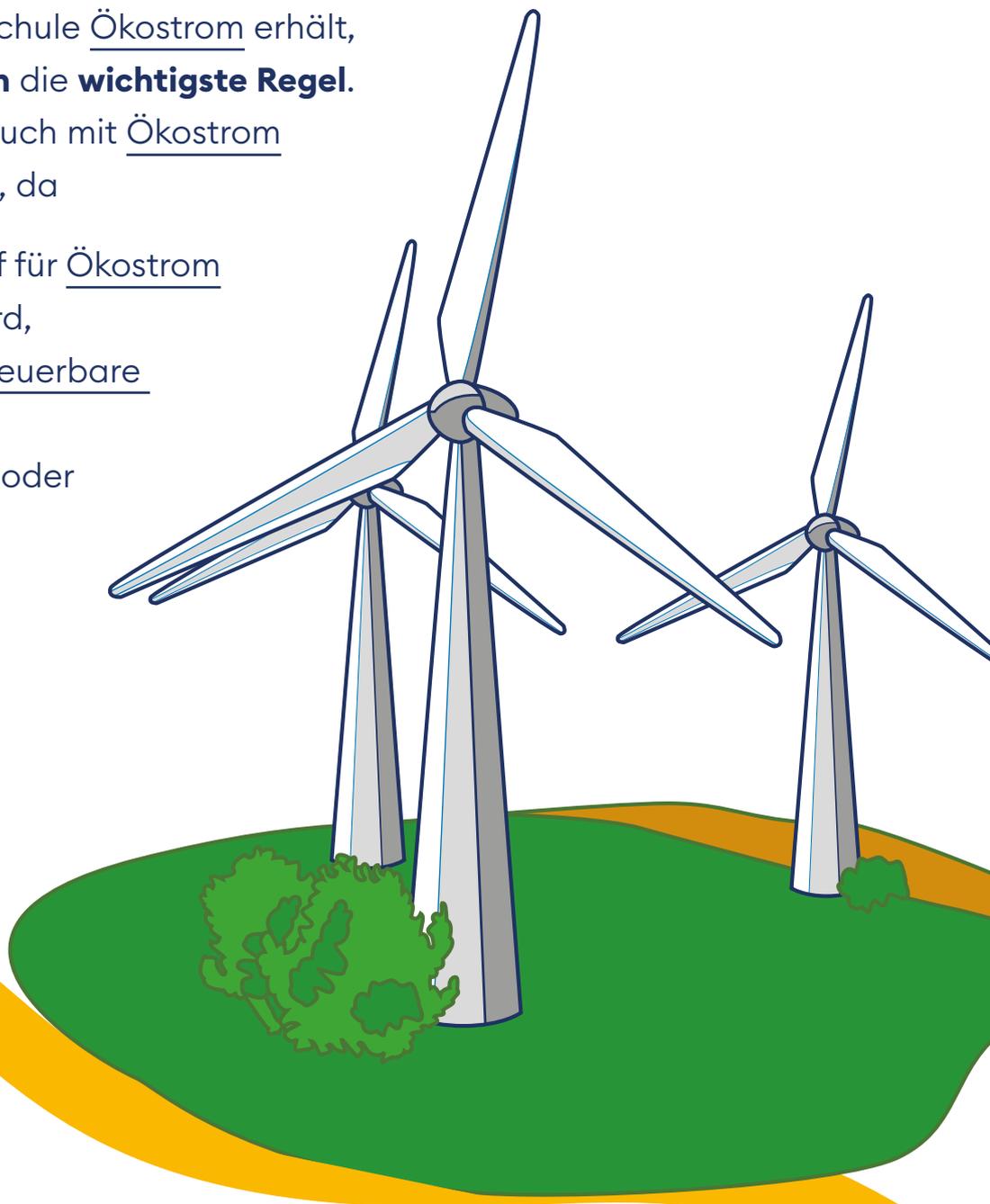
Ökostrom aus der Steckdose

Ihr wisst ja schon aus dem Klimacheck „Keller und Dach“, woher euer Strom kommt ↘ Seite 85.

Hier gibt es Unterschiede bei den Angeboten. Wenn eure Schule konventionellen Strom hat, bekommt sie den Strom auch aus Kernenergie, Kohle, Erdöl oder Erdgas. Beim Ökostrom wird die Energie aus Sonne, Wasser oder Wind erzeugt, also aus erneuerbaren Energien.

Auch, wenn eure Schule Ökostrom erhält, bleibt **Stromsparen** die **wichtigste Regel**. Denn wir müssen auch mit Ökostrom sparsam umgehen, da

1. der Strombedarf für Ökostrom weiter wachsen wird,
2. der Platz für erneuerbare Energien, wie Windkraftanlagen oder Wasserkraftwerke knapp ist.



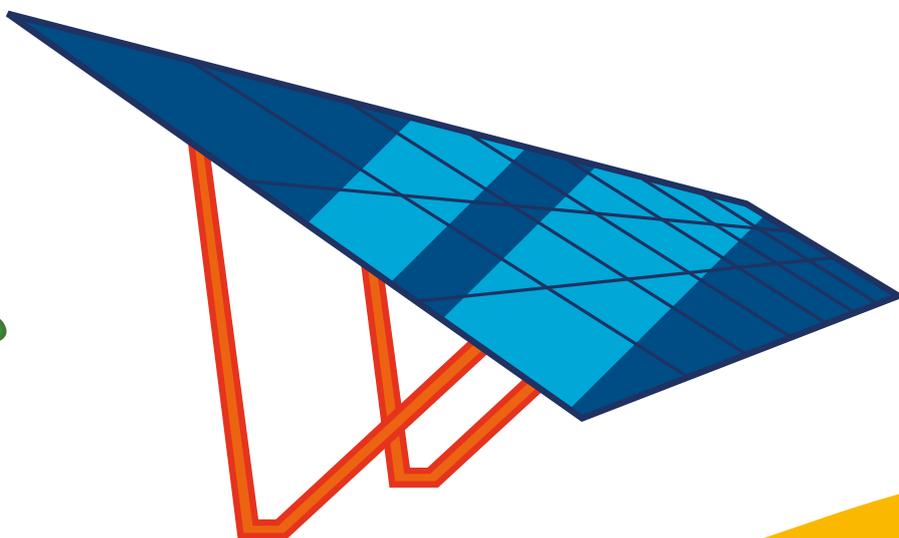
Selbst Strom produzieren?

Hat eure Schule eine Photovoltaikanlage auf dem Dach oder dem Schulgelände? Nein? Vielleicht aber in der Zukunft!

Denn: Photovoltaikanlagen stellen Strom her, ohne dass dabei CO_2 entsteht. Eine Photovoltaikanlage produziert Strom durch die **Sonneneinstrahlung**.

In Deutschland gibt es viele gute Möglichkeiten für Solarenergie. Es gibt viele freie Dächer und freie Wände. Sprecht mit eurer Schulleitung, ob es an eurer Schule möglich ist, eine Photovoltaikanlage aufzubauen.

Manchmal ist es auch möglich, eine bestehende Anlage zu vergrößern. Dafür könntet ihr zum Beispiel einen Spendenlauf machen, damit ihr dafür Geld sammeln könnt.



Vielleicht könnt Ihr euer Schuldach aber auch an einen Solarverein vermieten. Die kennen sich sehr gut mit Solarenergie aus. Sie können euch die ganze Arbeit erleichtern.



Klimaaktive Jugendliche aus sechs Ländern installieren gemeinsam eine 400 Quadratmeter große Photovoltaikanlage in den Schweizer Alpen.

Klimaschutzmaßnahmen

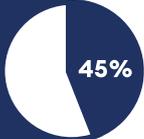
Wärme

Wie könnt ihr den Heizenergiebedarf eurer Schule senken?

Das Heizen macht etwa 45 Prozent der Treibhausgase eurer Schule aus.

Drei Bereiche sind beim Thema Heizen wichtig:

1. Das Verhalten der Menschen, die jeden Tag in der Schule sind. Das wird auch Nutzerinnenverhalten und Nutzerverhalten genannt.
2. Die Einstellung und der Brennstoff der **Heizung**.
3. Die Gebäudedämmung.



45%

Richtig dicht?

Warme Heizungsluft entweicht durch offene oder undichte Türen und Fenster. Geht zu den Fenstern und zu der Klassenraumtür. Wenn ihr eine Hand vor den Fensterrahmen oder den Türrahmen haltet, spürt ihr dann einen kalten Luftzug? Ja? Dann sind eure Fenster undicht und ihr solltet eurer Hausmeisterin oder eurem Hausmeister Bescheid sagen.

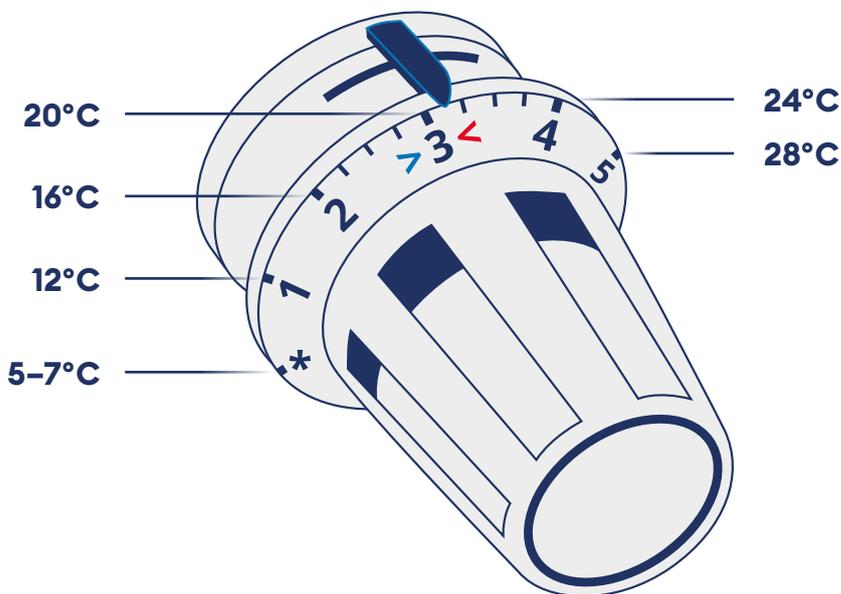
Ihr könnt auf das Energiesparplakat „Türen zu“ und „Heizung aus beim Lüften“ schreiben.

Das Plakat findet ihr in dieser Broschüre

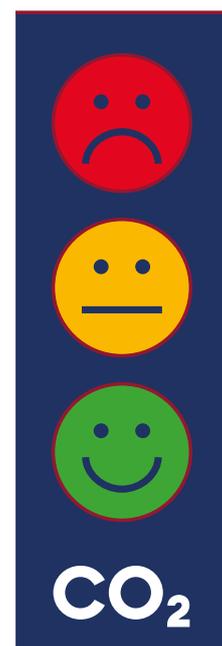


Richtiges Lüften bedeutet:

- Die Heizung auf Null drehen.
- Alle Fenster und Türen aufmachen.
- Für 5 Minuten durchlüften
- Alle Fenster und Türen wieder zu machen.
- Die Heizung wieder anmachen.



Beim Lüften könnt ihr auch eine CO₂-Ampel benutzen. Die CO₂-Ampel misst, wie hoch der CO₂-Gehalt in der Raumluft ist. Fragt eure Hausmeisterin oder euren Hausmeister mal, ob eure Schule eine CO₂-Ampel hat.



Was gluckert denn da?

Gluckert es in eurer Heizung? Dann ab zu eurer Hausmeisterin oder eurem Hausmeister. In der Heizung ist nämlich Luft gefangen, die unbedingt raus muss.

Mit Luft in der Heizung werden die Räume nicht richtig warm. Schaut auch mal nach, ob die Heizungen mit Möbeln oder anderen Dingen verstellt sind. Die warme Luft verteilt sich dann schlecht im Klassenraum. Deshalb ist es wichtig, dass nichts vor der Heizung steht, wenn sie an ist.

Richtig eingestellt?

Heizungen werden geheizt mit:

- Gas,
- Öl,
- kleinen Holzstücken.

Das heißt auch **Brennstoff**.

Manche Schulen heizen auch mit Strom. Und manche Schulen bekommen Fernwärme aus Heizkraftwerken aus der Umgebung. Ihr wisst ja schon aus eurem Schulrundgang, wie eure Schule beheizt wird.

Ihr könnt mit eurer Hausmeisterin oder eurem Hausmeister über die richtige Einstellung der Heizungsanlage sprechen. Können für unterschiedliche Räume unterschiedliche Temperaturen eingestellt werden? Kann die Heizung am Wochenende oder in den Ferien ausgeschaltet werden?

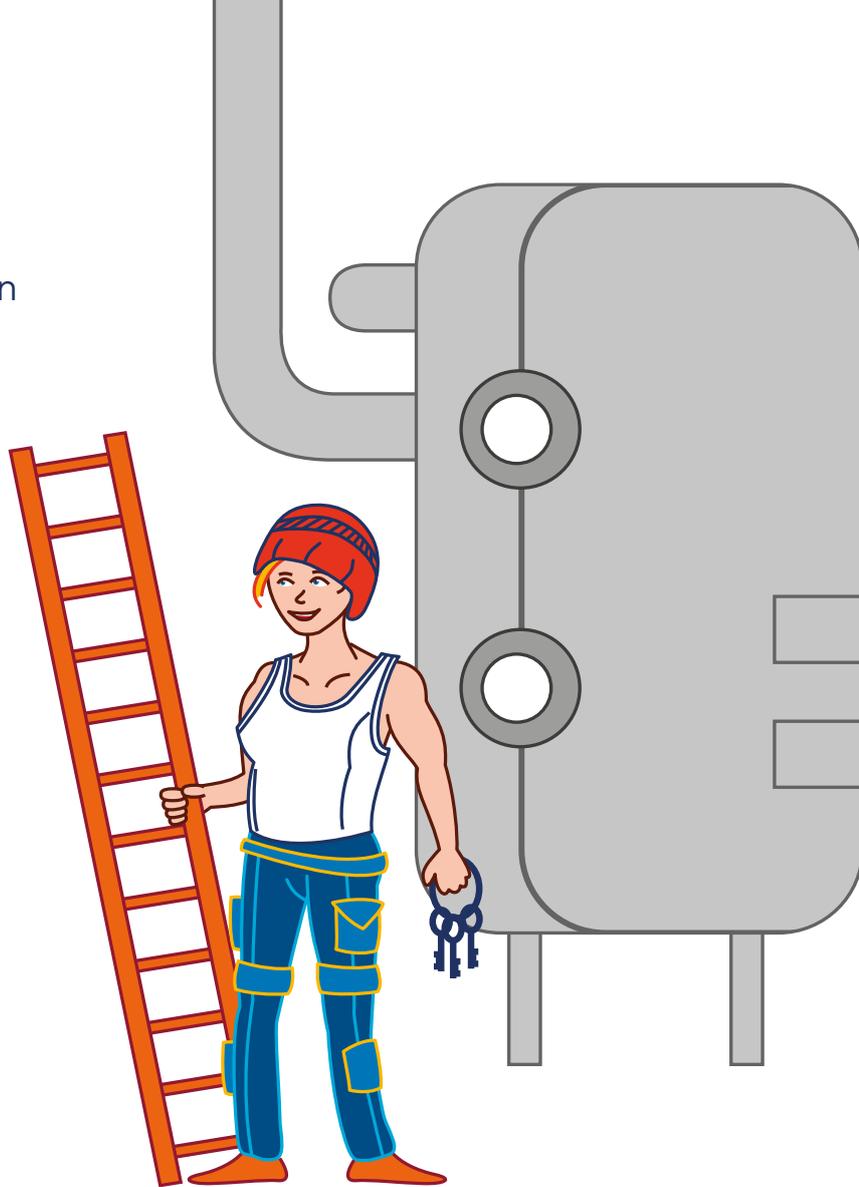
Ihr könnt euch auch eine Heizungsinstallateurin oder einen Heizungsinstallateur in die Schule einladen. Mit ihm oder ihr könnt ihr zusammen prüfen, ob eure Heizung richtig eingestellt ist. Ihr prüft also, ob die Heizung an eurer Schule eine **optimale Energieeffizienz** hat.

Eine gute Dämmung

Eine gute Gebäudedämmung kann **sehr viel** zum Klimaschutz beitragen.

Alte Schulgebäude haben oft alte Heizungen und die Wände sind nicht so gut gedämmt. Das heißt, dass die Heizwärme schneller über die Hauswand nach draußen entweicht. Wenn die Heizungsanlage sehr gut eingestellt ist und das Gebäude gut gedämmt ist, kann an eurer Schule sehr viel **CO₂** gespart werden. Mit einer guten Dämmung geht viel weniger Heizenergie verloren. Das bedeutet, dass die Wärme in der Schule bleibt.

Die Erneuerung der Heizung und der Gebäudedämmung nennt man **Sanierung**. Kann bei euch in der Schule etwas **saniert** werden? Fragt eure Schulleiterin oder euren Schulleiter.



Je grüner, desto besser!

So ähnlich wie auf dem Bild auf der nächste Seite kann euer Schulgebäude aussehen. Ihr fragt euch warum?

Weil es mit einer Wärmebildkamera fotografiert wurde.

Das Foto von der Wärmebildkamera hat verschiedene Farben. Wie auf dem Bild.

Die Farben zeigen, welche Temperatur die Dinge und Personen auf dem Bild haben. Bei Gebäuden ist somit erkennbar, wie gut sie gedämmt sind.

Grün bedeutet: Dieser Bereich der Schule ist **gut** gedämmt.

Orange bedeutet: Dieser Bereich der Schule ist **mittelmäßig** gedämmt.

Rot bedeutet: Dieser Bereich der Schule ist **schlecht** gedämmt.

Was könnt ihr also im Bild sehen? Genau!

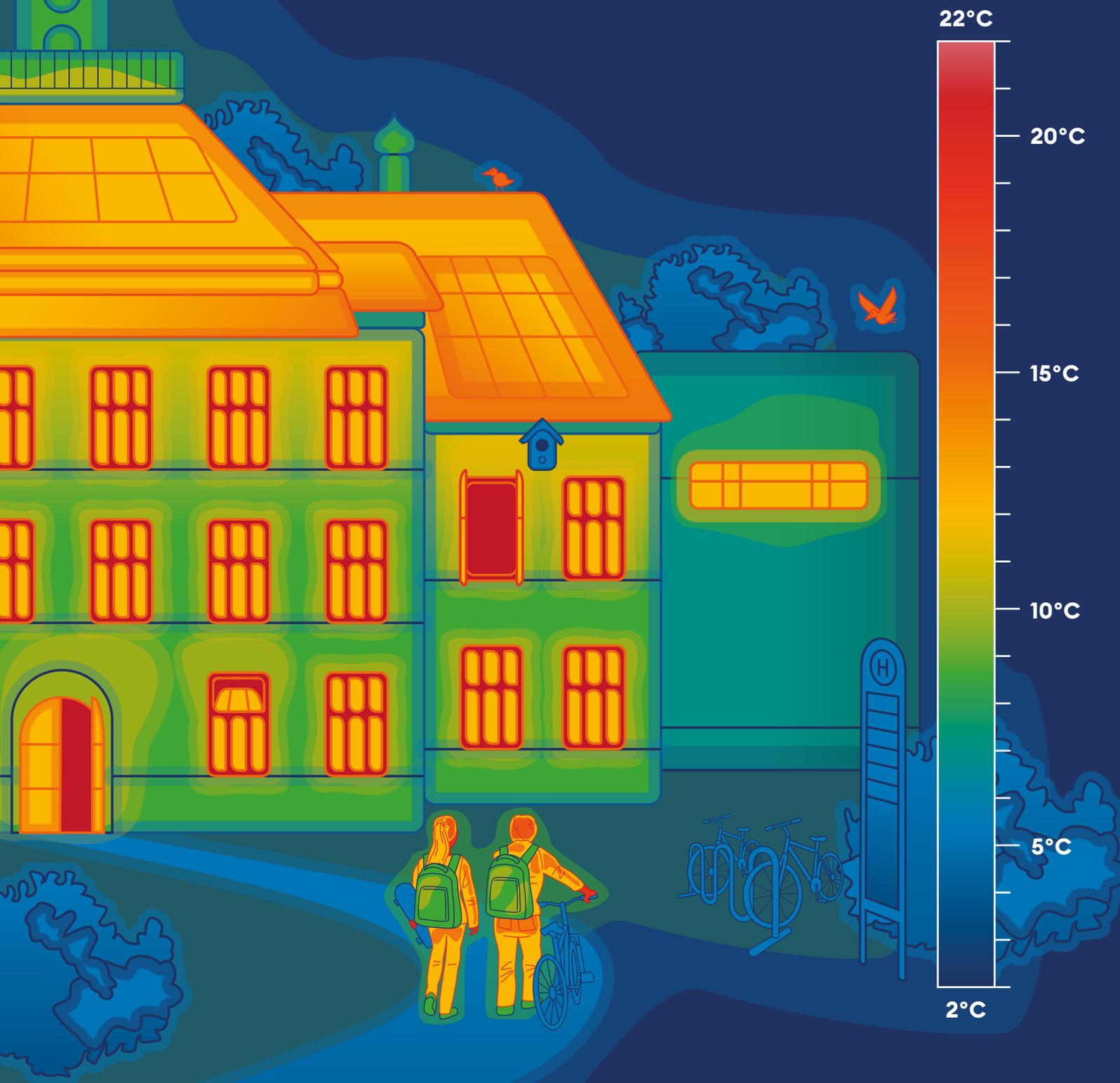
Die Turnhalle ist besser gedämmt als das alte Schulgebäude.

Weil die Turnhalle ein neues Gebäude ist. Und daher ist die Turnhalle besser gedämmt. Aus den Fenstern und Türen geht am meisten Wärme verloren. Das Schuldach ist schlecht gedämmt. Auch hier geht Wärme verloren.

Tipp:

Bei vielen Energieberaterinnen und -beratern können Wärmebildkameras ausgeliehen werden.

Fragt am besten mal nach!





Klimaschutzmaßnahmen

Wasser

Eine klimafreundliche Schule ist auch eine **Wassersparschule**. Auch hier ist der Energieverbrauch wichtig. Zum Beispiel bei der Reinigung von Trinkwasser und Abwasser. Wasser ist unser **wichtigstes Lebensmittel**. Auch wenn Wasser einen kleinen Teil eures CO₂-Verbrauchs ausmacht, müssen wir mit Wasser sparsam und sorgsam umgehen.

Wasser, das aus dem Wasserhahn kommt, ist für uns **sichtbares** Wasser.

Wasser, das zum Beispiel für die Herstellung von Fleisch oder Klamotten benutzt wird, ist für uns **unsichtbares** Wasser.

Wir verbrauchen **viel mehr** unsichtbares Wasser im Alltag, als sichtbares Wasser.

An der richtigen Stelle sparen

Hygiene und damit auch das Händewaschen sind natürlich wichtig.

Der wichtigste Spartipp dabei ist:

Wasser aus beim Einseifen.

Das ist auch beim Duschen wichtig.

Ihr könnt Aufkleber als Erinnerung an das Waschbecken oder in die Dusche kleben.

Redet mit eurer Hausmeisterin oder eurem Hausmeister über Wassersparaufsätze an den Wasserhähnen. Die Aufsätze für die Wasserhähne kosten wenig Geld. Ihr könnt damit aber viel Wasser sparen.

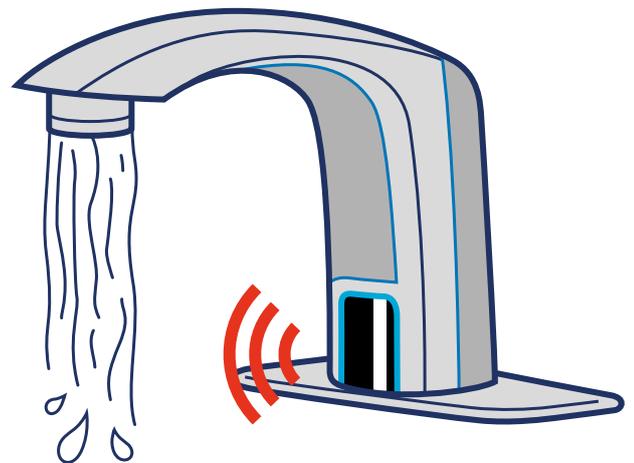


Aufkleber findet ihr in diesem Handbuch.

Noch einen Schritt weiter: Start-und-Stop

Ihr kennt doch sicher die Wasserhähne, die man nicht anfassen muss, damit das Wasser herauskommt. Ihr könnt eurer Hausmeisterin oder eurem Hausmeister von dieser klimafreundlichen Idee erzählen.

Es gibt auch Start-und-Stopptasten für Klospülungen. Die Start-und-Stopptasten werden auch Wasserspartasten genannt. Damit könnt ihr auch Wasser einsparen.



Ich sehe etwas, was du nicht siehst ...

Ich sehe etwas, was du nicht siehst, und das ist unsichtbares Wasser.

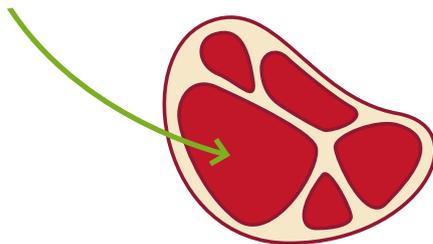
Seit 1990 ist zwar unser sichtbarer Wasserverbrauch gesunken. Aber der der unsichtbare Wasserverbrauch ist gestiegen. Dadurch verbraucht jeder und jede von uns in Deutschland rund 3.900 Liter Wasser am Tag.

Bei der Herstellung von Rindfleisch, von Schreibpapier oder einem T-Shirt wird sehr viel unsichtbares Wasser verbraucht. Deshalb müssen wir neue Sachen sparsam und sorgsam einkaufen. Das ist klimafreundlich und schützt die Umwelt.

Übrigens: Gerichte ohne Fleisch oder ganz ohne tierische Produkte sparen auch viel Wasser ein.

Wie wäre es also mal mit einem vegetarischen oder veganen Gericht?

Für die Herstellung von einem Kilo Steak wird so viel Wasser gebraucht, wie in 103 Badewannen reinpassen.



Für die Herstellung von einem T-Shirt wird so viel Wasser gebraucht, wie in 17 Badewannen reinpassen.



Wir nutzen das Wasser, das vom Himmel fällt.

Gibt es bei euch an der Schule einen Schulgarten, Hochbeete oder Grünflächen? Prima!

Wie wäre es mit einer oder mehreren **Regentonnen**? Damit können wir das Wasser benutzen, das vom Himmel fällt. Wir müssen also **kein** Wasser aus dem Wasserhahn benutzen. Das spart viel Wasser.



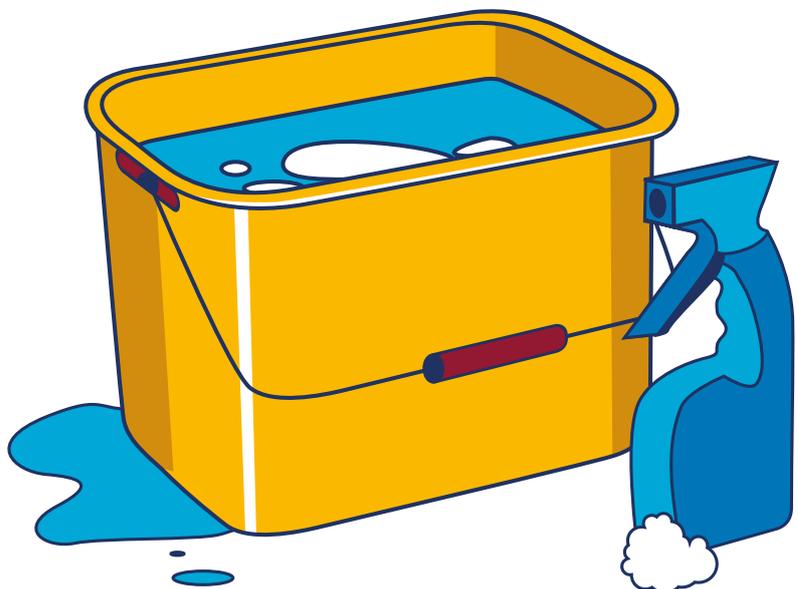
Sogar der Putzeimer ...

Sogar der Putzeimer hat etwas mit dem Klimaschutz zu tun.

Die meisten Putzmittel belasten Umwelt und Klima. Für das Reinigen von gebrauchtem Wasser wird in Kläranlagen viel Energie benötigt. Klimafreundlich putzen bedeutet, dass ihr nicht mehr Putzmittel benutzt als nötig.

Es gibt viele umweltschonende Putzmittel. Das heißt, dass die Putzmittel ohne umweltschädliche Chemikalien sind.

Verwendet eure Schule umweltschonende Putzmittel? Fragt nach!





Klimaschutzmaßnahmen

Abfall

Ein anderes Wort für Abfall ist Müll.

Die Formel für Klimaschutz beim Müll ist:

Vermeiden

- + Wiederverwenden
- + Reparieren
- + Wiederaufbereiten

= weniger Müll

Papier, Plastik und Glas müssen getrennt gesammelt werden.

Richtig getrennter Müll heißt Wertstoff. Aus dem Wertstoff können neue Produkte gemacht werden. Dadurch brauchen wir weniger Rohstoffe und sparen Treibhausgase ein. Müll, der nach der Trennung übrig bleibt, heißt Restmüll. Der Restmüll wird in Müllverbrennungsanlagen gebracht. Beim Müll in der Schule sind die Vermeidung und Trennung wichtig.

Weniger ist mehr

Woher kommt der meiste Müll an eurer Schule?
Von mitgebrachten Verpackungen oder vom Papier in der Schule?
Wenn ihr die Ursache herausgefunden habt, dann könnt ihr etwas unternehmen:

- Redet mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister und den Mensamitarbeiterinnen oder Mensamitarbeitern über den Verpackungsmüll in der Schule.
- Redet mit euren Mitschülerinnen und Mitschülern. Ihr könnt sie fragen, welchen Verpackungsmüll sie in der Schultasche haben. Zum Beispiel Einwegverpackungen aus Plastik.

Es gibt „Zero-Waste“-Projekte. Das heißt: Alle Abfälle werden Wertstoff und es gibt gar keinen Müll.



Eine gute Idee für weniger Müll

Viele Schulen achten bereits auf Müllvermeidung.

Es gibt viele Projekte.

Zum Beispiel: „Nachhaltige Schultasche“.

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Abfall



Gemeinsam trennen

Müll muss immer getrennt werden. Alle müssen dafür mithelfen.
Gibt es genügend Müllsammelstellen bei euch an der Schule?

Hängt Plakate mit Erklärungen zum Mülltrennen auf. Getrennter Müll wird wieder zu Wertstoff.

Findet heraus:

Haben eure Reinigungsfachkräfte die Möglichkeit, den getrennten Müll auch getrennt in die richtigen Mülltonnen zu bringen?

Was darf in die Biotonne?

Das ist in Deutschland unterschiedlich. Informationen findet ihr bei „Aktion Biotonne Deutschland“.

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Abfall



Sonderschauplätze

An einigen Plätzen in eurer Schule gibt es besonders viel Abfall von einer bestimmten Sorte, zum Beispiel Papier im Kopierraum, Essensreste in der Mensa. Dort sollten die Mülleimer für diese Sorte Müll auch groß genug sein.

Vielleicht kann man auch in eurer Schule spezielle Abfälle an einem Ort sammeln, zum Beispiel leere Batterien oder kleine Elektrogeräte? Wie wäre eine Kleiderstange, an die ihr Kleidung hängen könnt, die ihr nicht mehr tragen möchtet? Dann könntet ihr mit anderen Schülerinnen und Schülern Kleidung tauschen und vielleicht einen neuen Lieblingspullover finden.

Wie wäre es mit einem Trashmob (*Träschmob*) an eurer Schule?

Damit könnt ihr allen zeigen, wo sich der meiste Müll an eurer Schule befindet und was am meisten Müll macht. Ihr findet im „Klima-Kit“ von Greenpeace mehr Infos.

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Abfall



Gibt es NOCH mehr Möglichkeiten?

Mit wiederaufladbaren Akkus und Ladegeräten lassen sich jede Menge Batterien sparen.

Klimaschutzmaßnahmen

Mobilität

Wie kommen wir von einem Ort zum anderen? Die Wege, die wir mit Verkehrsmitteln wie Bus, Bahn, Auto oder Flugzeug machen, zählen in Deutschland zu einem der wichtigsten Gründe für die Entstehung von Treibhausgasen.

Durch Schulwege und Klassenreisen macht die Mobilität auch einen großen Teil des Klimafußabdrucks eurer Schule aus. Durch euren Klimacheck „Mobilität“ habt ihr schon ein Gefühl für das Thema bekommen. Wichtig sind hierbei zwei Dinge:

- Wie gut ist das Angebot, klimafreundlich zur Schule zu kommen – also die Infrastruktur? Gibt es Busse, gute Fahrradwege, Fahrradparkplätze, sichere Fußwege, ...?

Wie werden diese Angebote genutzt – also das Nutzerinnen- und Nutzerverhalten? Als Schülerinnen und Schüler könnt ihr dafür sorgen, dass die klimafreundlichen Verkehrsmittel (Fahrrad, Bus und Bahn, Roller, ...) mehr genutzt werden.

Platz da!

Klar – wenn Schülerinnen und Schüler weit von der Schule entfernt wohnen, kann der Schulweg zu lang sein, um mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. Das könnt ihr nicht ändern. Aber ihr könnt die Kinder, die mit dem Fahrrad kommen könnten, motivieren, das auch zu tun. Damit stellt sich die Frage: Wie fahrradfreundlich ist eure Schule? Gibt es genug Plätze, an denen Fahrräder abgestellt werden können? Ein Keller für eure Fahrräder oder ein Dach über dem Fahrradständer würden dabei helfen, auch an Tagen mit dem Fahrrad zu kommen, an denen es schneit oder regnet.

Setzt euch gemeinsam hin und denkt nach, wo mehr Plätze zum Abstellen von Fahrrädern entstehen könnten und wen man dafür fragen müsste. Ob ihr mit dem Fahrrad kommt, liegt aber auch daran, ob es sicher für euch ist. Gibt es gute und sichere Radwege? Ist vor der Schule morgens viel Verkehr, weil Eltern ihre Kinder mit Autos zur Schule bringen und dabei vielleicht auf dem Radweg oder Fußweg parken? Gibt es zu wenig Platz für alle?

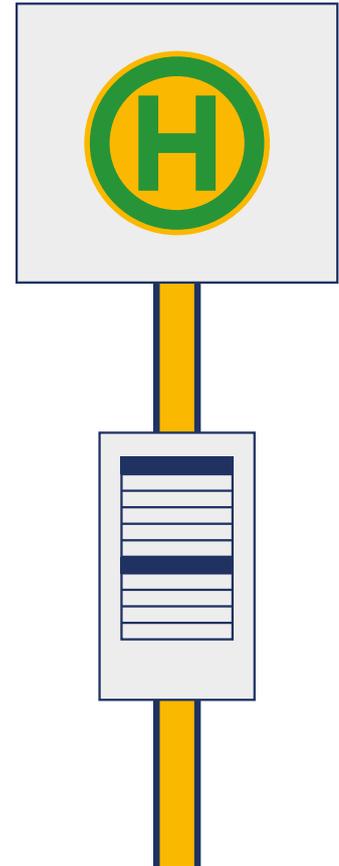
Auch hier hilft nur eine Sache: überlegt gemeinsam, wie eine eine Lösung für das Problem aussehen könnte. Sprecht die Menschen an, die euch bei der Lösung helfen könnten, zum Beispiel die Schulleitung oder Kommune.



Gute Anbindung, guter Service

Nicht jede oder jeder hat das Glück, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen zu können. Für die Menschen, die mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), also mit Bus, Straßenbahn, Bahn und ähnlichem, zur Schule kommen, ist es eine Hilfe, wenn die Fahrpläne auch in der Schule ausgehängt sind.

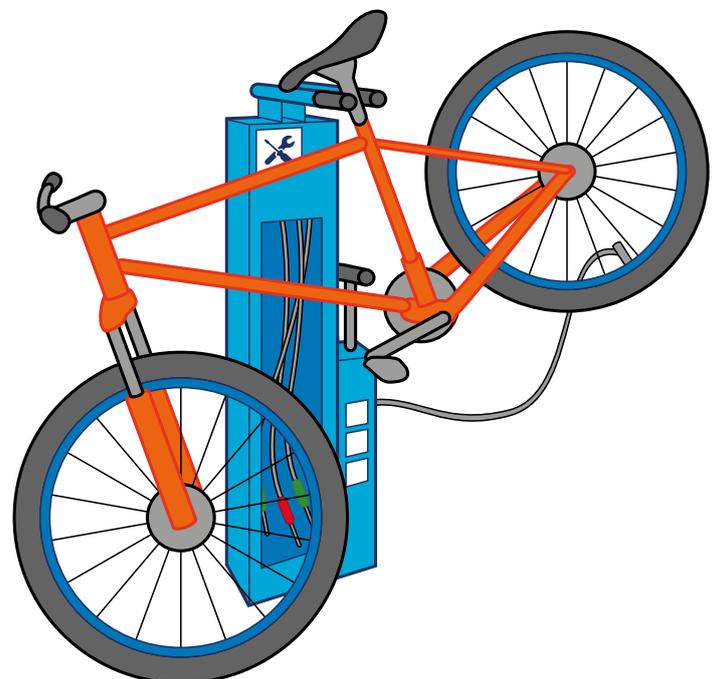
Wenn es wenig Möglichkeiten gibt, mit dem ÖPNV zu eurer Schule zu kommen, könnt ihr mit der Schulleitung zusammen überlegen, was ihr machen könnt, damit es besser wird. Vielleicht haben Schulen in der Nähe ein ähnliches Problem. Dann könntet ihr zusammen aktiv werden.



Anreize statt erhobener Zeigefinger ...

Es kann wichtige Gründe dafür geben, dass einige Menschen mit dem Auto zur Schule gebracht oder abgeholt werden. Oft ist es aber einfach leichter, bequemer und schneller mit dem Auto zu kommen.

Um dieses Verhalten zu ändern, würde es helfen, herauszufinden, was diese Menschen brauchen, um klimafreundlicher zur Schule zu kommen. Vielleicht würden Ladestationen für zum Beispiel E-Bikes einen Wechsel interessanter machen.



Oder wie wäre es mit einem Fahrrad-Service an der Schule, wo Hilfe angeboten wird, wenn es Probleme mit dem Fahrrad gibt?

Habt ihr das Gefühl, dass mehr Mitschülerinnen und Mitschüler klimafreundlicher zur Schule kommen würden, wenn es das „Community-Gefühl“ stärken würde – also das Gefühl, gemeinsam etwas Tolles zu schaffen? Dann könntet ihr einen Plan machen, welche Wege zur Schule führen und wo gute Treffpunkte sind, um gemeinsam weiter zu gehen oder zu fahren.



Fahrrad- und Lauf-Gemeinschaften leicht gemacht:
mit einem Schulwegeplan

Welche Schule bringt es auf die meisten klimafreundlichen Kilometer?



In vielen Kommunen werden regelmäßig Challenges ausgerufen: Bei so einem Wettbewerb mitzumachen, macht nicht nur Spaß, sondern motiviert auch zum dauerhaften Umsteigen!

Der Klimaschutz reist mit: Tagesausflüge und Klassenreisen

Die Klassenfahrt ist immer ein besonderes Schul-Highlight – darüber reden alle schon Wochen vorher. Die meisten Tagesausflüge eurer Schule finden bestimmt mit dem ÖPNV, Reisebus oder Fahrrad statt.

Bei Klassenreisen kam es bis vor kurzer Zeit aber auch häufiger vor, dass dafür das Flugzeug genutzt wurde. In einigen Städten flogen die Schülerinnen und Schüler bei jeder vierten Reise. Das hat sich an vielen Schulen schon geändert und das ist auch gut so. Denn das Flugzeug ist das Verkehrsmittel, was dem Klima am meisten schadet.

Wenn es darum geht, „Wer darf warum mit welchem Verkehrsmittel reisen?“ ist es wichtig, das mit der ganzen Schule zu besprechen. Denn es gibt auch gute Gründe, weit weg zu reisen – eine andere Kultur kennenlernen, eine Partnerschule in einem fernen Land besuchen, ... Die Frage wichtige ist: wie können wir das planen, ohne dass das Klima zu stark darunter leidet?



Klimaschutzmaßnahmen

Außengelände

Mit dem Klimacheck „Schulhof, Außenbereich, bestehende Umweltschutzmaßnahmen“

↘ Seite 88 habt ihr herausgefunden, ob am oder um das Schulgelände klimafreundliche Maßnahmen ergriffen wurden.

Zum Beispiel eine Bepflanzung des Schulhofes oder des Schuldaches. Das ist besonders in der Stadt wichtig. Es wird ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt geleistet. Artenvielfalt bedeutet, dass es viele verschiedene Tiere und Pflanzen in einem Gebiet leben. Auch die Artenvielfalt leidet unter der Klimakrise. Deshalb müssen wir auch darauf achten.



Alles grau in grau?

Viele Schulhöfe sind asphaltiert wie eine Straße – auch eurer? Bis vor wenigen Jahren waren asphaltierte Schulhöfe die Regel. Sie sind nicht teuer, brauchen keine Pflege und sie bleiben auch bei Regenwetter eine saubere Lösung. Klar, Schulhöfe sollen für euch da sein, damit ihr euch bewegen und erholen könnt. Aber sie können auch ein Lebensraum für Tiere, Vögel und Insekten sein.

Wenn ein Schulhof nicht asphaltiert ist, ist das auch gut, weil das Regenwasser in den Boden sickern und verdunsten kann. Vielleicht habt ihr Lust, zusammen mit der Biologielehrerin oder dem Biologielehrer einen Plan zu machen, wie euer Schulhof zu einem Ort werden könnte, an dem viele Tiere und Pflanzen leben könnten? Den könnt ihr dann mit der Schulleitung besprechen.

Selbst wenn es nicht möglich sein sollte, den ganzen Asphalt zu entfernen, könnten Hochbeete aufgestellt werden, in denen zum Beispiel Wildblumen für Bienen wachsen könnten. Auch Bäume könnten trotzdem gepflanzt werden. Wie wäre es mit einem Schulgarten, in dem ihr Gemüse für die Mensa ernten könntet? Dazu noch ein Bienenstock oder ein Insektenhotel?



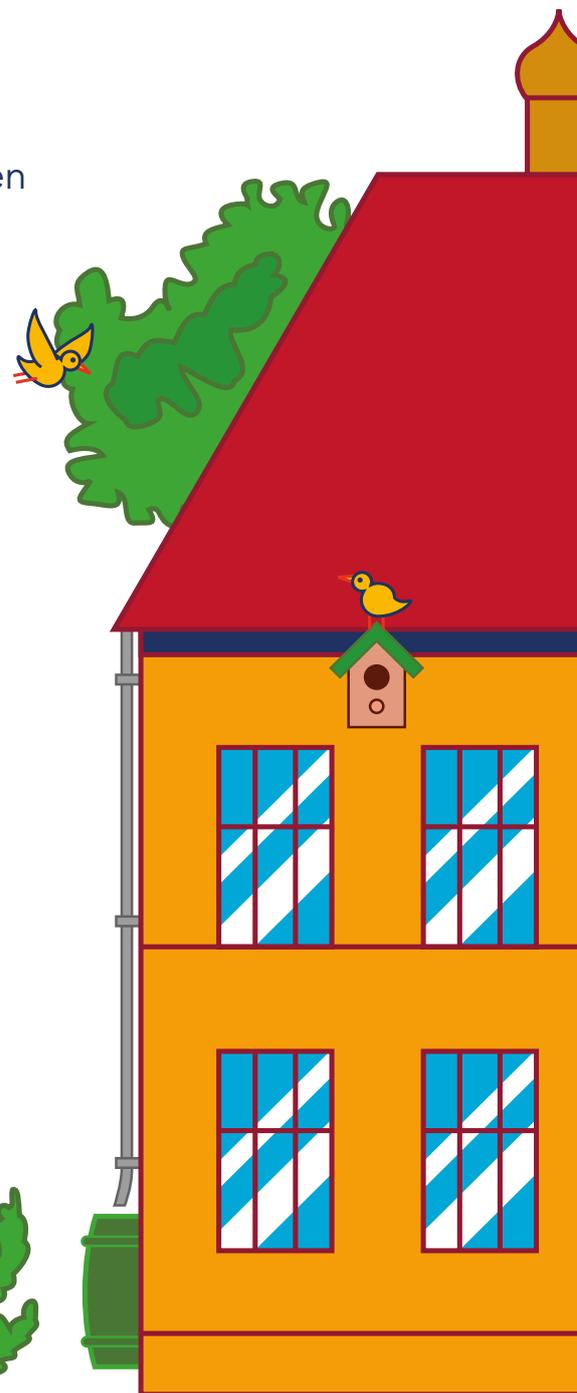
Schulhofbegrünung – ja bitte!

Es gibt viele Beispiele für Schulhöfe, bei denen der Asphalt entfernt wurde. Das heißt Entsiegelung. Ihr werdet bestimmt etwas finden, wenn ihr die Wörter „Schulhof“ und „Entsiegelung“ im Internet sucht. Das Wissen und die Erfahrung der Schulen, die das schon gemacht haben, helfen euch sicher auch bei der Arbeit an eurer Schule.

Es grünt so grün ...

Manche Gebäudewände und Flachdächer eignen sich für Begrünungsmaßnahmen. Aber auch für **Nistkästen**. In einem **Nistkasten** können Vögel ihr Nest bauen. Und ihre Küken aufziehen. Ihr könnt auch **Fledermauskästen** aufhängen.

Eine Begrünung ist aber auch für die Menschen und das Klima gut. Es hilft dabei, dass es im Sommer nicht so heiß im Klassenraum ist. Und im Winter habt ihr einen kleineren Energieverbrauch. Die Begrünung isoliert also auch das Schulgebäude.



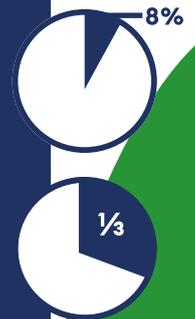
Klimaschutzmaßnahmen

Schulverpflegung

Klimaschutz mit Messer und Gabel – auch das geht!

In Deutschland ist die Landwirtschaft für mehr als acht Prozent der Treibhausgase verantwortlich. Auf der ganzen Welt macht die Landwirtschaft fast ein Drittel der Treibhausgase aus. Der größte Anteil der Treibhausgase aus der Landwirtschaft in Deutschland kommt aus der Nutztierhaltung. Das sind zum Beispiel Kühe, Schweine oder Hühner.

Die Düngung von Feldern mit Gülle oder chemischen Düngemitteln verursacht auch viel Treibhausgas. All unsere Nahrungsmittel kommen aus der Landwirtschaft. Deswegen ist es wichtig, dass wir uns mit dem Thema „Schulverpflegung“ beschäftigen, weil wir in der Schule essen.



Durch euren Klimacheck-Rundgang „Mensa und Schulkiosk“
↘ Seite 86 habt ihr erfahren, was in eurer Schule auf den Mittagstisch kommt. Was sind die besten Möglichkeiten, um die Schulverpflegung klimafreundlicher zu machen?

Die fleischlose Ernährung

Immer mehr Menschen verzichten teilweise oder ganz auf tierische Produkte.

Menschen, die sich vegetarisch ernähren, essen kein Fleisch und keinen Fisch.

Manche Menschen essen gar keine tierischen Produkte. Auch keine Milchprodukte oder Eier. Das heißt vegane Ernährung.



Es gibt verschiedene Gründe dafür. Zum Beispiel für den Tierschutz, den Klimaschutz oder auch für die eigene Gesundheit.

Es gibt viele vegetarische und vegane Gerichte, die sehr gut schmecken. Vielleicht kocht ihr alle zusammen mal ein vegetarisches oder veganes Gericht zusammen. Oder ihr sprecht mit den Menschen aus der Mensa. Ihr könntet einen vegetarischen oder veganen Tag in der Woche einführen.



Mehr Bio bitte!

Bio-Lebensmittel haben viele Vorteile für Menschen, Tiere und die Natur. Sie sind oft auch klimafreundlicher, weil keine chemischen Düngemittel benutzt werden.

Oft heißt es: Bio ist viel zu teuer! Es hat sich aber gezeigt: Das stimmt nicht so ganz. Wenn wir beim Einkaufen auch darauf achten, regional und saisonal einzukaufen, ist es nur ein bisschen teurer. Regional bedeutet, dass die Lebensmittel aus eurer Umgebung kommen. Saisonal bedeutet, dass es die Lebensmittel nur dann gibt, wenn sie geerntet werden. Also nur in einer bestimmten Jahreszeit.

Unverpackt

Je weniger Plastikverpackung in der Mensa oder am Kiosk verbraucht wird, desto besser ist es für die Umwelt und das Klima.

Welche Produkte sind bei euch verpackt? Und warum? Manchmal geht es nicht anders und ein Produkt muss in Plastik verpackt sein. Zum Beispiel aus Hygieneschutzgründen. Plastikverpackungen sollten nur im Ausnahmefall genutzt werden.

Nicht für die Tonne

Nach dem Mittagessen bleiben oft viele Essensreste übrig. Diese landen dann im Müll. Das nennt man Lebensmittelverschwendung. Achtet also immer darauf, dass die Portionen auf den Tellern klein sind. **Lieber eine Portion nachfüllen, als eine Portion wegwerfen.**

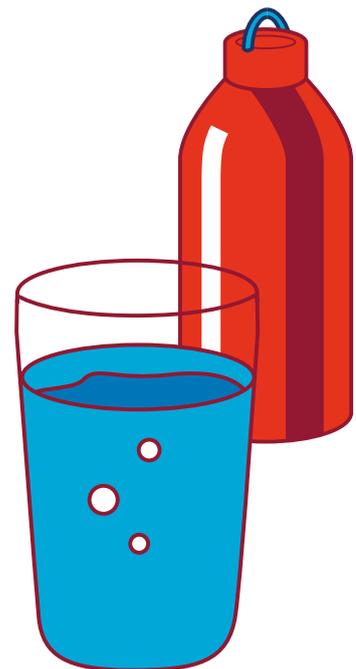
Hier gibt es mehrere Ideen:

- Durch ein System zur Anmeldung wird vorher klar, für wieviele Essen bestellt und gekocht werden muss.
- Die Möglichkeit, selbst zu sagen, wie viel man auf den Teller bekommen möchte.
- Gemeinsam überlegen, wie man das Essen verändern kann, so, dass es lecker und trotzdem gut für das Klima ist.
- Das Essen, was nicht gegessen wurde, könnt ihr zum Beispiel an die „Tafel“ abgeben. Das ist eine Organisation, die gutes übrig gebliebenes Essen sammelt und an Menschen weitergibt.

Wasser für alle – ohne Plastik

Wäre es nicht toll, wenn jeder von euch immer an Wasser kommt?

Die Lösung ist: Jede und jeder bringt eine eigene Trinkflasche mit. Die Schule sorgt für Wasserspender an denen ihr eure Trinkflaschen auffüllen könnt.



Immer freundlich bleiben

Über das Thema „Ernährung“ wird viel diskutiert. Jeder und jede hat da eine Meinung. Wichtig ist, dass wir immer freundlich bleiben, wenn wir mit anderen ins Gespräch kommen.

Ihr könnt auch mal eine Ernährungsberaterin oder einen Ernährungsberater in die Schule einladen.

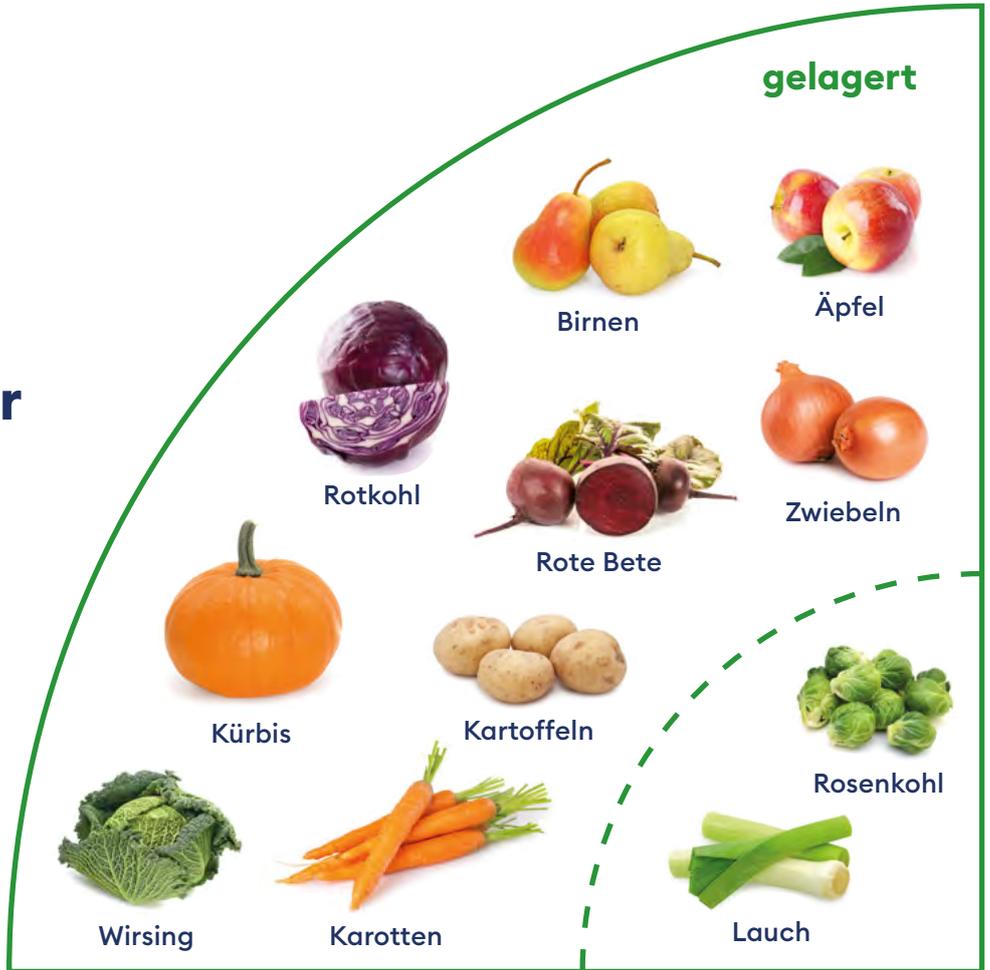
 frisch

 aus Lagerung

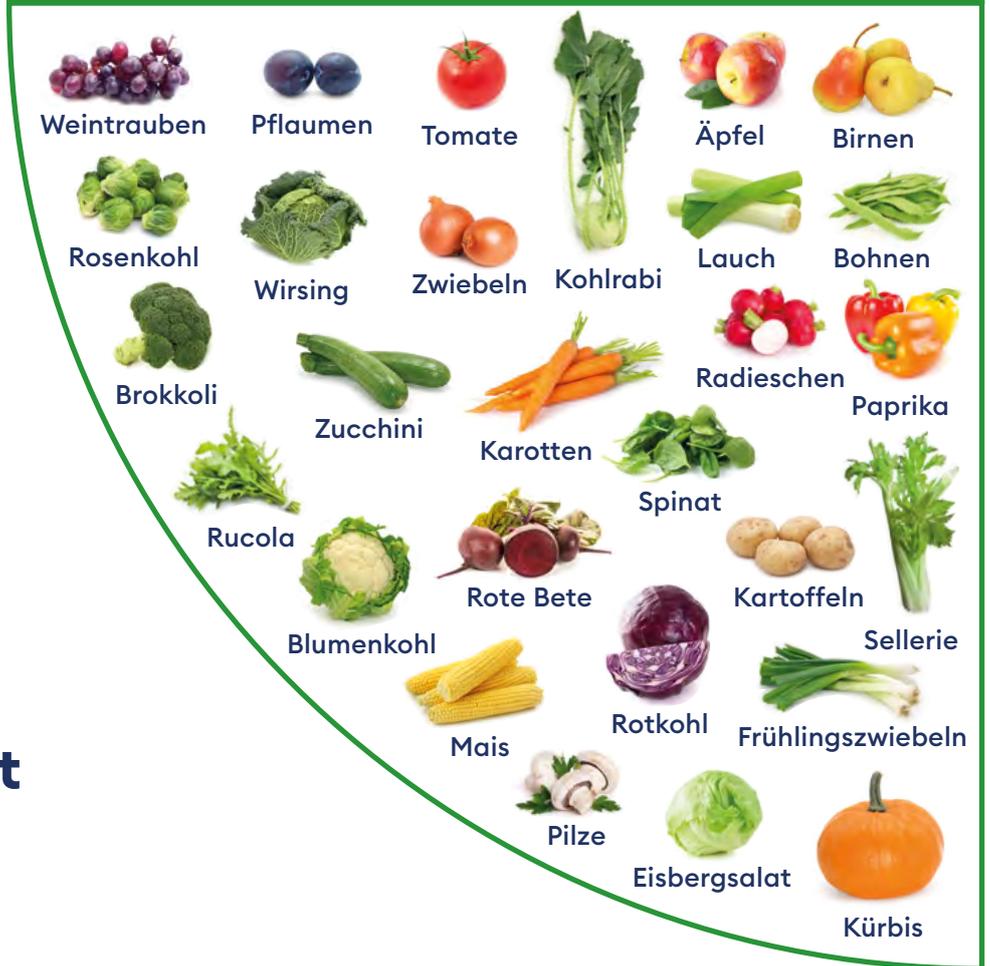
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
 Tomaten												
 Weißkohl												
 Wirsing												
 Zucchini												
 Zwiebeln												
SALAT												
 Eisbergsalat												
 Feldsalat												
 Kopfsalat												
 Pflücksalat												
 Romanasalat												
 Rucola												
OBST												
 Äpfel												
 Birnen												
 Blaubeeren												
 Brombeeren												
 Erdbeeren												
 Himbeeren												
 Johannisbeeren												
 Kirschen												
 Pflaumen												
 Rhabarber												
 Trauben												
 Zwetschgen												

Winter

gelagert



Herbst





Frühling



Frühlingszwiebeln



Lauch



Spargel



Blumenkohl



Radieschen



Kohlrabi



Rucola

gelagert



Kartoffeln



Zwiebeln



Sellerie



Eisbergsalat



Karotten



Rote Bete



Spinat



Rhabarber



Blaubeeren



Pfirsiche



Pflaumen



Karotten



Zwiebeln



Kirschen



Blumenkohl



Gurken



Kohlrabi



Frühlingszwiebeln



Lauch



Rotkohl



Bohnen



Kartoffeln



Kohlrabi



Rote Bete



Rucola



Radieschen



Sellerie



Zucchini



Pilze



Brokkoli



Johannisbeeren



Sellerie



Himbeeren



Eisbergsalat



Tomate



Brombeeren



Erdbeeren



Wirsing



Erbsen



Paprika



Mais

Sommer



Klimaschutzmaßnahmen

Beschaffung

Auf dem Einkaufszettel von jeder Schule steht: Papier, Büromaterial und technische Geräte, wie zum Beispiel Computer. Das Papier oder die Büromaterialien sollen im besten Fall klimafreundlich sein.

Dafür gibt es **anerkannte Umweltzeichen**. Ein sehr bekanntes Zeichen ist der „Blaue Engel“. In vielen **Beschaffungsrichtlinien** steht auch, dass nur umweltfreundliche Produkte gekauft werden sollen. An diese Richtlinien müssen sich alle halten. Sie gelten auch für Schulen. Gibt es auch in eurer Stadt **Beschaffungsrichtlinien**?



Papier – vom Kopierer bis zur Toilette

Jeden Tag wird in der Schule viel Papier verbraucht. Zum Beispiel Klopapier, Papierhandtücher oder Papier zum Kopieren und Schreiben und Malen.

Wetten, ihr könnt auch eine Menge Papier einsparen? Zum Beispiel, wenn nur das kopiert wird, was **wirklich benötigt** wird. Oder wenn das Papier auf **beiden Seiten bedruckt** wird. Auch bei den Papierhandtüchern könnt ihr sparen, indem ihr nur **ein bis zwei** Tücher benutzt.

Aber es geht nicht nur um den Papierverbrauch. Es geht auch um die Umweltfreundlichkeit. Ob das Papier umweltfreundlich ist, erkennt ihr am **Umweltzeichen** „**Blauer Engel**“. Der „Blaue Engel“ verspricht, dass es sich um 100 Prozent Recyclingpapier handelt. Außerdem gibt es strenge Richtlinien, wie zum Beispiel beim Einsatz von Chemikalien bei der Herstellung von Papier. Recyclingpapier schont die Wälder. Und Recyclingpapier verbraucht weniger Wasser und Energie bei der Herstellung.



Interessante Infos zum Thema „Papier“

Die findet ihr zum Beispiel beim Umweltbundesamt.

[greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen)

↳ Suche: Beschaffung



Schulhefte und der ganze andere Kram zum Schreiben

Viele Schulhefte und Schreibblöcke werden **von euch selbst gekauft**. Es ist nicht immer und überall leicht, Recyclingprodukte im Geschäft zu bekommen.

Vielleicht kann man ja einen **Schulhefteverkauf und einen Schreibblockverkauf an eurer Schule** machen? Fragt eure Schulleiterin oder euren Schulleiter, ob das möglich wäre. Dann kann nämlich darauf geachtet werden, dass alle Schulhefte und alle Schulblöcke den „Blauen Engel“ haben.



Umweltfreundliche Reinigungsmittel

Wird bei euch an der Schule **umweltfreundliches Reinigungsmittel** benutzt? Das ist auch sehr wichtig, damit eure Schule umweltfreundlich ist.

Ihr wisst ja schon aus dem Klimacheck-Rundgang „Sekretariat, Lehrerzimmer und Schulleitungszimmer“ ↘ Seite 76, ob eure Schule umweltfreundliche Reinigungsmittel benutzt. Falls nicht, dann sprecht mit der Schulleiterin oder dem Schulleiter, ob zu umweltfreundlichen Reinigungsmittel gewechselt werden kann. Auch hier könnt ihr darauf achten, dass die Reinigungsmittel den „Blauen Engel“ oder ein anderes Umweltzeichen auf ihren Verpackungen haben



Das Umweltbundesamt oder Utopia können euch helfen:

greenpeace.de/bildungslinks/klimaschutzmaßnahmen

↳ Suche: Beschaffung



Alles, was Strom braucht ...

... steht auch auf dem Einkaufszettel eurer Schule.

Zum Beispiel Lampen, Kühlschränke, Computer oder Kopierer.

Es gibt also viele technische Geräte an eurer Schule. Es gibt viele

Hinweise und Tipps im Kapitel „Klimaschutzmaßnahmen Strom“

↘ Seite 15.

AUSWAHL DER MASSNAHMEN: WOMIT FANGEN WIR AN?



So, jetzt solltet ihr euch erstmal kräftig gegenseitig auf die Schultern klopfen! Ihr habt schon so viel geschafft, nämlich:

- Ein Team gebildet,
- Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen,
- Daten analysiert,
- Maßnahmen überlegt.

Herzlichen Glückwunsch!

Jetzt geht es los mit der Projektplanung.

Viele Wege führen euch zum Ziel

Es gibt nicht **den einen** richtigen Weg und es gibt auch keinen perfekten Plan. Wichtig ist aber, dass ihr euch bewusst seid, warum ihr euch für euren Plan entscheidet.

Auf dem Weg zu eurem Ziel müsst ihr immer wieder überprüfen, ob noch alles nach Plan ver**läuft** oder ob ihr den Plan ein bisschen ver**ändern** müsst.



Schritt für Schritt

1. Mit welchen Maßnahmen wollen wir starten?

Die Startplan-Tabelle auf [Seite 63](#) kann euch helfen.

2. Welches Ziel wollen wir mit der Maßnahme erreichen?

Schreibt eure Ziele auf.

Der Hilfekasten „SMART“ kann euch dabei helfen.

3. Welcher Weg führt zum Ziel?

Erstellt einen Plan.

WAS soll gemacht werden?

Bis **WANN** wollen wir fertig sein?

WER übernimmt welche Aufgabe?

WEN brauchen wir, damit unser Projekt erfolgreich wird?

4. Mit der Schulgemeinschaft diskutieren und entscheiden.

Organisiert ein Zusammentreffen mit allen, die beim Projekt mitmachen. Vielleicht könnt ihr euch ja einmal in der Woche treffen und euch gegenseitig informieren.

Und dann geht es los!

SMARTE Ziele

S wie **Spezifisch**

Das bedeutet:

Was wollen wir **genau** erreichen?

M wie **Messbar**

Das bedeutet:

Woran erkennen wir, dass die Maßnahme **gut** war?

A wie **Aktivitäten**

Das bedeutet:

Können wir das selbst erreichen?

R wie **Realistisch**

Das bedeutet:

Ist es **überhaupt** möglich, das Ziel zu erreichen?

T wie **Terminiert**

Das bedeutet:

Bis **wann** wollen wir das Ziel erreichen?

Wo fangen wir am besten an?

Auch hier gibt es **nicht den einen** Weg.

Die Start-Plan-Tabelle \triangleright Seite 63 kann euch bei der Entscheidung einer Maßnahme helfen.

- Tragt die Maßnahmen ein, die ihr machen wollt.
Auch eure eigenen Ideen.
- Schreibt auf, wen ihr für die Entscheidung und Umsetzung braucht (Spalte 3+8).
- Gebt der Maßnahme Sternchen (Spalte 4-7).
1 Sternchen = wenig/klein
5 Sternchen = viel/groß
- Schaut euch **die 3-4 Maßnahmen** mit den **meisten** Sternchen an. Achtet auch auf die Vorteile und Nachteile.

Sprecht über die 3-4 Maßnahmen mit den meisten Sternchen.

Sind das die Maßnahmen, mit denen ihr starten wollt?

Tragt euer Ergebnis in Spalte 9 ein.

OHNE SIE GEHT NICHTS: KOMMUNIKATION, INFORMATION UND DISKUSSION



Warum?

Stellt Euch vor:

Die ganze Schule macht bei der **Schools for Earth**-(*Skuuls for Örs*) Aktion mit. Ihr seid motiviert und stolz auf das, was ihr erarbeitet habt. Das wichtigste ist aber die Kommunikation.

Kommunizieren bedeutet:

- informieren,
- diskutieren,
- zuhören,
- sich austauschen,
- gemeinsam Ideen entwickeln,
- miteinander **statt** übereinander reden.

Das klingt total selbstverständlich. Es ist im Alltag aber schwer.

Diese **W-Fragen** können euch bei der Kommunikation helfen:

Wie?

Überlegt, was euch im Umgang miteinander wichtig ist, zum Beispiel:

- aufmerksam zuhören
- freundlich sein
- respektvoll und wertschätzend sein

Mit wem?

Überlegt, mit wem ihr zusammenarbeiten wollt und kommunizieren müsst

- Mit der Schools for Earth-Gruppe:

Das ist die „Steuerzentrale“, wenn es um Klimaschutz für Schülerinnen und Schüler geht.



- **Mit der Schulgemeinschaft:**

Das sind alle Leute, die jeden Tag in der Schule sind. Lehrerinnen und Lehrer, alle Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung, Reinigungsleute, Mensamitarbeiterinnen und Mensamitarbeiter, die Hausmeisterin oder der Hausmeister und die Eltern.

- **Mit der Öffentlichkeit:**

Auch die Menschen, die nicht zu eurer Schule gehören, haben Interesse an euren Projekten. Zum Beispiel die Zeitung oder die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister.

Wo?

Folgt diesen zwei Schritten:

1. Welche Möglichkeiten nutzt ihr bereits, damit alle an der Schule informiert werden?

Zum Beispiel Rundbriefe?

Die Schulhomepage?

Auf welchen Schulfesten könnt ihr euch präsentieren?

Dem Sommerfest?

Beim Fasching oder Karneval?

2. Sortiert nun:

Wen erreicht ihr am besten auf welchem Weg?

Eine Box voller Ideen

Ihr könnt Aufmerksamkeit durch Veranstaltungen und Aktionen bekommen.

Zum Beispiel durch:

- Ein Klimaspiele für alle Schülerinnen und Schüler an eurer Schule
- Ein klimafreundliches Frühstück für die ganze Schule
- Eine CO₂-Rallye durch die ganze Schule mit Fragen zum Klimaschutz
- Ein Klima-Gewinnspiel
- Eine Kunstaussstellung zum Thema „Klima“
→ Plakate aufhängen
- Ein selbstgedrehtes Video zum Thema „Klimaschutz“

Aber ihr habt bestimmt noch mehr Ideen.

Oder?

KURZ UND KNAPP: IDEEN ZUR FINANZIERUNG



Manchmal fehlt das Geld, um eine Idee wahr werden zu lassen. Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Ihr startet selbst eine Aktion, bei der Geld gesammelt oder gespendet wird.
- Ihr stellt als Schule einen Antrag für eine Förderung. Das heißt, dass ihr Geld von der Stadt, von anderen Vereinen, Programmen oder Ähnlichem bekommen könntet, weil sie gut finden, was ihr macht und weil sie euch dabei helfen möchten.
- Wenn es nur um wenig Geld geht, ist es oft leichter, selbst das Geld über Aktionen zu sammeln oder den Förderverein eurer Schule zu fragen. Anträge brauchen oft viel Zeit und es ist sehr viel Papier. Falls ihr Ideen braucht, wie man Geld sammeln könnte, guckt zum Beispiel auf der Plattform „Spendenideen“.



KOPIERVORLAGEN: KLIMACHECK- BÖGEN



KLIMACHECK

Klassenzimmer und Fachräume 1

Kopiervorlage

Untersuchter Raum: _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur während der Unterrichtszeit?

HEIZKÖRPER

Steht etwas vor den Heizungen?

Zum Beispiel Möbel oder Gegenstände? ja nein

Werden die Heizkörper gleichmäßig warm? ja nein

FENSTER

Sind die Fenster dicht? ja nein

Tipp: Fühlt ihr kalte Zugluft am geschlossenen Fenster?

Dann sind die Fenster nicht dicht.

Gibt es Rollos für die Fenster? ja nein

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden in den Räumen verwendet?

Leuchtstoffröhren Energiesparleuchten

LED-Leuchten LED-Leuchtröhren

Sonstige:

Klassenzimmer und Fachräume 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird?

Zum Beispiel: Bewegungsmelder, Lichtdienst, ...

ja: _____

nein

teilweise: _____

WASSER (WASCHBECKEN, ...)

Ist der Wasserhahn dicht? **ja** **nein**

Gibt es einen Durchlauferhitzer? **ja** **nein**

Falls ja:

Ist der Durchlauferhitzer immer angeschaltet? **ja** **nein**

TECHNISCHE GERÄTE

Lassen sich alle Geräte komplett ausschalten? **ja** **nein**

Sind gerade Geräte an, die es nicht sein müssten? **ja** **nein**

MÜLL

Gibt es im Raum die Möglichkeit zur Mülltrennung? **ja** **nein**

Falls ja, **was** wird getrennt?

Papier **Plastik** **Bioabfall** **Restmüll** **Sonstiges**

KLIMACHECK

Foyer und Flure 1

Kopiervorlage

Untersuchter Raum: _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

TÜRSCHLIESSER UND WINDFANG

Gibt es im Eingangsbereich Möglichkeiten, dass nicht viel Wärme nach draußen verloren geht?

ja, nämlich:

Türschließer

Windfang

nein

Funktioniert der Türschließer? ja nein

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur im Flur/ im Foyer während der Unterrichtszeit?

HEIZKÖRPER

Steht etwas vor den Heizungen?

Zum Beispiel Möbel oder Gegenstände? ja nein

Werden die Heizkörper gleichmäßig warm? ja nein

Foyer und Flure 2

FENSTER

Sind die Fenster dicht? ja nein

Tipp: Fühlt ihr kalte Zugluft am geschlossenen Fenster?

Dann sind die Fenster nicht dicht.

Gibt es Rollos für die Fenster? ja nein

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden in den Räumen verwendet?

Leuchtstoffröhren Energiesparleuchten

LED-Leuchten LED-Leuchtröhren

Sonstige:

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird?

Zum Beispiel: Bewegungsmelder, Lichtdienst, ...

ja: _____

nein

teilweise: _____

KLIMACHECK

Sekretariat, Lehrerinnen- und Lehrerzimmer und Schulleitungszimmer 1

Kopiervorlage

Untersuchter Raum: _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur im Raum während der Unterrichtszeit?

HEIZKÖRPER

Steht etwas vor den Heizungen?

Zum Beispiel Möbel oder Gegenstände? ja nein

Werden die Heizkörper gleichmäßig warm? ja nein

FENSTER

Sind die Fenster dicht? ja nein

Tipp: Fühlt ihr kalte Zugluft am geschlossenen Fenster?

Dann sind die Fenster nicht dicht.

Gibt es Rollos für die Fenster? ja nein

Sekretariat, Lehrerinnen- und Lehrerzimmer und Schulleitungszimmer 2

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden in den Räumen verwendet?

- Leuchtstoffröhren Energiesparleuchten
 LED-Leuchten LED-Leuchtröhren
 Sonstige:
-

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird?

Zum Beispiel: Bewegungsmelder, Lichtdienst, ...

- ja: _____
 nein
 teilweise: _____

TECHNISCHE GERÄTE

Lassen sich alle Geräte komplett ausschalten? ja nein

Sind gerade Geräte an, die es nicht sein müssten? ja nein

Gibt es einen Kühlschrank in dem Raum? ja nein

Ist der Kühlschrank in den Ferien aus? ja nein

MÜLL

Gibt es im Raum die Möglichkeit zur Mülltrennung? ja nein

Falls ja, **was** wird getrennt?

- Papier Plastik Bioabfall Restmüll Sonstiges

KLIMACHECK

Beschaffung

Kopiervorlage

Untersucher Raum: _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

REINIGUNGSMITTEL

Werden umweltfreundliche Reinigungsmittel eingekauft? ja nein

TECHNISCHE GERÄTE

Wird beim Kauf neuer Geräte auf die Energieeffizienzklasse geachtet?

ja nein

SONSTIGES

Gibt es Maßnahmen zur Vermeidung von Plastik?

Zum Beispiel: keine Plastikbecher oder unnötiger Verpackungsmüll

ja nein

KLIMACHECK

Kopierraum und Druckerraum 1

Kopiervorlage

Untersucher Raum: _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur im Kopierraum /im Druckerraum während der Unterrichtszeit?

HEIZKÖRPER

Steht etwas vor den Heizungen?

Zum Beispiel Möbel oder Gegenstände? ja nein

Werden die Heizkörper gleichmäßig warm? ja nein

FENSTER

Sind die Fenster dicht? ja nein

Tipp: Fühlt ihr kalte Zugluft am geschlossenen Fenster?

Dann sind die Fenster nicht dicht.

Gibt es Rollos für die Fenster? ja nein

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden in den Räumen verwendet?

Leuchtstoffröhren Energiesparleuchten

LED-Leuchten LED-Leuchtröhren

Sonstige:

Kopierraum und Druckerraum 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird?

Zum Beispiel: Bewegungsmelder, Lichtdienst, ...

ja: _____

nein

teilweise: _____

FENSTER

Schließen die Fenster dicht? **ja** **nein**

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer? **ja** **nein**

TECHNISCHE GERÄTE

Lassen sich alle Geräte komplett ausschalten? **ja** **nein**

Sind gerade Geräte an, die es nicht sein müssten? **ja** **nein**

Wie wird sichergestellt, dass die Geräte nachts ausgeschaltet sind?

PAPIER

Wird umweltfreundliches Papier verwendet? **ja** **nein**

Falls ja:

Welchen Weißegrad besitzt das Recyclingpapier?

70 Prozent **80 Prozent** **90 Prozent** **100 Prozent**

Trägt das Kopierpapier das Siegel „Blauer Engel“? **ja** **nein**

KLIMACHECK

Toiletten 1

Kopiervorlage

Untersuchter Raum

(Mädchentoilette oder Jungentoilette): _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur in den Toiletten? _____

HEIZKÖRPER

Steht etwas vor den Heizungen?

Zum Beispiel Möbel oder Gegenstände? ja nein

Werden die Heizkörper gleichmäßig warm? ja nein

FENSTER

Sind die Fenster dicht? ja nein

Tipp: Fühlt ihr kalte Zugluft am geschlossenen Fenster?

Dann sind die Fenster nicht dicht.

Gibt es Rollos für die Fenster? ja nein

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden in den Räumen verwendet?

Leuchtstoffröhren Energiesparleuchten

LED-Leuchten LED-Leuchtröhren

Sonstige:

Toiletten 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird?

Zum Beispiel: Bewegungsmelder, Lichtdienst, ...

ja: _____

nein

teilweise: _____

WASSER

Ist der Wasserhahn dicht? **ja** **nein**

Gibt es einen Durchlauferhitzer? **ja** **nein**

Falls ja:

Ist der Durchlauferhitzer immer angeschaltet? **ja** **nein**

Haben die Toiletten eine Wasserspartaste? **ja** **nein**

HYGIENEPAPIER

Ist das Toilettenpapier umweltfreundlich? **ja** **nein**

Gibt es Papierhandtücher? **ja** **nein**

KLIMACHECK

Sporthalle und Umkleidekabinen 1

Kopiervorlage

Untersuchte Sporthalle: _____

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur in der **Sporthalle**?

Wie hoch ist die Raumtemperatur in der **Umkleidekabine**?

HEIZKÖRPER

Steht etwas vor den Heizungen?

Zum Beispiel Möbel oder Gegenstände? ja nein

Werden die Heizkörper gleichmäßig warm? ja nein

FENSTER

Sind die Fenster dicht? ja nein

Tipp: Fühlt ihr kalte Zugluft am geschlossenen Fenster?

Dann sind die Fenster nicht dicht.

Gibt es Rollos für die Fenster? ja nein

Sporthalle und Umkleidekabinen 2

BELEUCHTUNG UND HALLENTECHNIK

Welche Leuchtmittel werden für die Beleuchtung in den Umkleidekabinen verwendet?

- Leuchtstoffröhren Energiesparleuchten
 LED-Leuchten LED-Leuchtröhren
 Sonstige:
-

Welche Leuchtmittel werden für die Beleuchtung in der Sporthalle verwendet?

- Leuchtstoffröhren Energiesparleuchten
 LED-Leuchten LED-Leuchtröhren
 Sonstige:
-

Kann die Beleuchtung in der Sporthalle gesteuert werden?

Zum Beispiel: Es ist nur eine Hallenhälfte beleuchtet? ja nein

WASSER

Ist der Wasserhahn dicht? ja nein

Tropft die Dusche? ja nein

KLIMACHECK

Keller und Dach 1

Kopiervorlage

Im Schulkeller sind der Heizungsraum und der Stromzähler.

Auf dem Dach gibt es vielleicht auch Solaranlagen.

Für diesen Klimacheck braucht ihr die Hausmeisterin oder den Hausmeister.

Bittet ihn oder sie, euch zu helfen.

Datum: _____

Uhrzeit: _____

Dein Name: _____

STROM

Welchen Strom bekommt die Schule?

herkömmlichen Strom

Ökostrom

Gibt es eine Solaranlage auf dem Schuldach

oder dem Schulgelände **ja** **nein**

WÄRME

Mit welchem Energieträger wird die Heizungsanlage betrieben?

Erdgas **Heiz-Öl** **Flüssiggas** **Biogas**

Fernwärme (Kohle) **Fernwärme (Müllverbrennung)**

Wurde die Heizungsanlage in letzter Zeit auf eine klimafreundliche Einstellung überprüft? **ja** **nein**

Sind die Heizungsrohre und Warmwasserrohre isoliert? **ja** **nein**

Wurde eine Gebäudedämmung durchgeführt? **ja** **nein**

Gibt es Solaranlagen für Warmwasser auf dem Schuldach

oder dem Schulgelände? **ja** **nein**

KLIMACHECK

Mensa und Schulkiosk 1

Kopiervorlage

Datum: _____

Dein Name: _____

Lebensmittel müssen produziert, verarbeitet, transportiert und zubereitet werden.

Das, was übrig bleibt, muss entsorgt werden.

Die Menge an Treibhausgasen, die dabei entstehen, ist an ein paar Schulen sogar sehr hoch.

Schaut mal in eure Mensa und Schulkiosk.

Dieser Klimacheckbogen hilft euch dabei, dass ihr eine genaue Liste der Verpflegungsdaten erstellen könnt.

Mensa

SPEISEPLAN

Gibt es Tage in der Woche, an denen es nur Gerichte ohne Fleisch gibt?

nein

ja, nämlich _____ Tage.

An Tagen mit Fleischgerichten: Gibt es mehr Gerichte mit Fleisch oder mehr Gerichte ohne Fleisch zur Auswahl?

mehr Gerichte mit Fleisch

mehr Gerichte ohne Fleisch (vegetarisch oder vegan)

VERPACKUNG

Gibt es in der Mensa Produkte, die in Plastik verpackt sind?

Zum Beispiel: Ketchup, Brötchen, ...

ja, viele **ja, einige** **nein, keine**

Mensa und Schulkiosk 2

SPEISEABFÄLLE

Wie viele Speiseabfälle fallen bei euch an?

Tipp: Beobachtet, wie viele Essensreste auf den Tellern liegen bleiben.

wenig mittel viel

Wird Essen, das nicht verkauft wird, weitergegeben?

Zum Beispiel: an „Die Tafel“.

ja nein

Schulkiosk

ANGEBOT

Gibt es Brötchen mit Wurst? ja, viele ja, einige nein, keine

Gibt es Brötchen mit Käse (vegetarisch)?

ja, viele ja, einige nein, keine

Gibt es Brötchen mit veganem Aufstrich oder Aufschnitt?

ja, viele ja, einige nein, keine

Gibt es andere Lebensmittel am Schulkiosk? ja nein

Obst Gemüse Müsliriegel

Werden Bio-Produkte verkauft? ja nein

Werden Bio-Lebensmittel verwendet? ja nein

VERPACKUNG

Gibt es Produkte, die in Plastik verpackt sind?

ja, viele ja, einige nein, keine

KLIMACHECK

Schulhof, Außenbereich, bestehende Umweltschutzmaßnahmen

Kopiervorlage

Datum: _____

Dein Name: _____

Gibt es Fassadenbegrünung oder Dachbegrünung? ja nein

Falls **nein**:

Wäre die Fassade oder das Dach dafür geeignet? ja nein

Ist der Schulhof versiegelt, also gepflastert oder geteert? ja nein

Falls **ja**:

Wäre es möglich, einen Teil davon zu entsiegeln und
eine Wiese oder Beet anzulegen? ja nein

Gibt es einen Schulgarten oder Hochbeete? ja nein

Falls **nein**:

Wäre es möglich einen Schulgarten oder Hochbeete anzulegen?

ja nein

Gibt es Regenwassertonnen? ja nein

Gibt es zurzeit Umweltprojekte oder Klimaschutzprojekte an der Schule?
Zum Beispiel: Bienenkästen, Schulwaldprojekte, ...)

ja nein

KOPIERVORLAGE: AUSWERTUNGS- TABELLE KLIMACHECK- RUNDGANG



Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang



Bereich	Ergebnis Klimacheck	Anmerkung
STROM		
Strombezug		
Solaranlage	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Verwendete Leuchtmittel (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, LEDs, ...)		
Stromsparmaßnahmen (Lichtdienst, Bewegungsmelder, Steckerleisten, ...)		
Technische Geräte (Ruhemodus, Energie- effizienzklassen, ...)		
Sonstiges		
WÄRME / HEIZUNG		
Brennstoff für die Heizungsanlage		
Einstellung der Heizungsanlage (letzte Wartung, Nachtabenkung, ...)		
Solaranlage	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gebäudedämmung		
Fenster und Türen (dicht oder nicht dicht, Türschließer, Windfang, ...)		

Bereich	Ergebnis Klimacheck	Anmerkung
Lüften (Kippfenster, Stoßlüften, Heizung aus, ...)		
Sonstiges		
WASSER		
Duschen, Klos, Waschbecken (dicht oder undicht, tropfend, Wasserspartasten)		
Regenwassertonnen auf dem Schulhof	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Sonstiges		
ABFALL		
Mülltrennung (Wird überall in der Schule Müll getrennt?)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Sortierte Mülleimer (Plastik, Restmüll, Pappe, ...)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Plastikmüll (Verpackungen, ...)		
Sonstiges		

Bereich	Ergebnis Klimacheck	Anmerkung
MOBILITÄT		
Benutzen Schülerinnen und Schüler den Nahverkehr (Bus, S-Bahn, Straßenbahn, U-Bahn, Zug)? (oft oder wenig)		
Könnten mehr Schülerinnen und Schüler den Nahverkehr nutzen?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Sonstiges		
MENSA		
Speiseplan (viele oder wenige Fleischgerichte, vegetarische, vegane Gerichte, ...)		
Gibt es Tag(e) ganz ohne Fleischgerichte?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Bio-Zutaten	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Speiseabfälle (viel oder wenig, was passiert mit nicht verkauftem Essen?)		
Snacks (mehr Snacks mit Fleisch, vegetarisch, vegan?)		
Sonstiges		

Bereich	Ergebnis Klimacheck	Anmerkung
SCHULKIOSK		
Belegte Brötchen und Brote (Wurst, Käse, vegan)		
Sonstige Produkte (Snacks mit Fleisch, vegetarisch, vegan)		
Bio-Zutaten	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Verpackungscheck (Einwegverpackungen, Plastik, ...)		
Sonstiges		
BESCHAFFUNG		
Umweltfreundliches Papier (Kopierpapier, Klopapier, Papierhandtücher, Umweltzeichen, ...)	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> teilweise: <input type="radio"/> nein	
Reinigungsmittel mit Umweltzeichen	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Sonstiges		
SONSTIGES		
Dachbegrünung, Fassadenbegrünung		
Schulhof (versiegelt, bepflanzt)		
Schulgarten, Hochbeete		
Klimaschutzprojekte, Artenschutzprojekte, Umweltschutzprojekte		
Sonstiges		

Impressum

Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg,
Telefon 040/306 18-9, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de

Politische Vertretung

Berlin Marienstraße 19–20, 10117 Berlin

Autor:innenteam

Stephanie Weigel, Katarina Rončević, Markus Power, Dr. Marie Bludau,
Anja Kaschek, Lilli Sühnel, Melina Agha

Redaktion

Katarina Rončević, Stephanie Weigel, Markus Power

Recherche

Junis Stellmacher

Fotos

S. 8: Thomas Einberger, Greenpeace; S. 14: Bente Stachowske; S. 22:
Markus Forte, Ex-Press, Greenpeace; S. 50–53: istock, pixabay,
shutterstock; S. 58: Bente Stachowske, Greenpeace; S. 64: Felix Schmitt,
Greenpeace; S. 69, S. 71: pixabay; S. 89: Bente Stachowske, Greenpeace.

Gestaltung

BRENNWERT Kommunikation mit Zündung GmbH, www.brennwert.design

Druck

Druckerei Zollenspieker, Zollenspieker Hauptdeich 54, 21037 Hamburg;
gedruckt auf 100% Recyclingpapier; Auflage: 500

V. i. S. d. P.

Katarina Rončević

Stand

02/2023

Hinweis

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei
Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre
Inhalte nicht zu eigen machen.



Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.



GREENPEACE